



**Schwäbischer Wald  
Leintal**

## Gutsverkauf für Pater Bala

**Benefiz** Förderverein unterstützt die Arbeit für indische Straßenkinder.

**Spraitbach.** Der Förderverein unterstützt Pater Bala bei seiner Aufgabe, Waisenkindern in Südindien ein liebevolles Zuhause sowie eine gute Schulbildung zu geben. Im Advent verkauft der Förderverein deshalb wieder selbst gemachte Gutsle und Apfelbrot. Verkauft wird nach folgenden Gottesdiensten:

**Samstag, 2. Dezember,** 18.30 Uhr in Durlangen;

**Sonntag, 3. Dezember,** 9 Uhr in Schlechtbach und um 10.30 Uhr in Spraitbach;

**Sonntag, 10. Dezember,** 10.30 Uhr in Zimmerbach.

Außerdem wird Pater Bala ab 30. Dezember in Seelsorgeeinheit wieder die Urlaubsvertretung für Pfarrer Benedict Wilson übernehmen. Wie weit seine Projekte fortgeschritten sind, wird Pater Bala dann berichten. Der Förderverein lädt schon jetzt zu folgenden Terminen ein:

**Samstag, 13. Januar,** nach dem Gottesdienst ist ein Infoabend mit Bildvortrag im Gemeindesaal in Spraitbach.

**Sonntag, 14. Januar,** nach dem Gottesdienst in Durlangen gibt ein Stehempfang die Möglichkeit, mit Pater Bala zu sprechen.

**Sonntag, 21. Januar,** ist ab 14 Uhr Kaffeenachmittag mit Vortrag im Dorfhaus Schlechtbach.

**Mittwoch, 24. Januar,** nach dem Gottesdienst ist ein Infoabend mit Bildvortrag im Gemeindesaal Zimmerbach.

Bei allen Veranstaltungen bietet der Förderverein Speisen und Getränke auf Spendenbasis an. Der Erlös kommt den Waisenkindern in Indien zugute.

### Kurz und bündig

**Herbstfest der Kleintierzüchter Ruppertshofen.** Der Kleintierzuchtverein Z 348 Ruppertshofen lädt ein zu seinem Herbstfest am Sonntag, 19. November, in die Mehrzweckhalle im „Kultur- und Sportzentrum Jägerfeld“. Ab 11 Uhr ist die Küche geöffnet. Nach dem Essen gibt es außerdem bei Kaffee und leckeren Kuchen.



## Offizieller Spatenstich für das Mutlanger Gewerbegebiet Wasserstall-Ost

**Gemeindeentwicklung** Der erhoffte Sonnenschein ist zwar ausgeblieben - Grund zur Freude gebe es für die Mutlangen trotzdem, betonte Bürgermeisterin Stephanie Eßwein. Entsprechend groß war die Zahl der Teilnehmer am Spatenstich für das Gewerbegebiet Wasserstall Ost, wo die Gemeinde zwei ortsansässigen

Firmen, OSPA und Autohaus Baur, die Möglichkeit bietet, sich anzusiedeln und ihre Geschäftstätigkeiten auszubauen. Seit Oktober 2020 habe man das Projekt, begleitet vom Büro LKP, planerisch vorangetrieben und von der Feldlerche bis zur denkbaren Hochwassergefahr im Wettenbach etliche Herausforderungen zu lö-

sen gehabt. Den Auftrag zur Erschließung des 5,36 Hektar großen Areals habe die Firma Georg Eichele für rund 1,4 Millionen Euro übernommen. Nach Angaben des Ingenieurbüros werden 4300 Kubikmeter Oberboden, 2200 Kubikmeter Erdarbeiten, 600 laufende Meter Kanalrohre, 280 laufende Meter Wasserleitungsroh-

re, 2100 Quadratmeter Straßen und Wege in Asphalt und drei Regenrückhaltebecken mit einem Nutzvolumen von 1080 Kubikmetern ausgeführt. Das Unternehmen habe sich bewusst für Mutlangen entschieden, sagte OSPA-Geschäftsführer Michael Pauser. Er sei gespannt, wie sich das Gebiet entwickle. *Foto: aks*

# Genug Stoff zu langem Nachdenken

**Musikwinter** Auftakt der Reihe „Religion und Spiritualität“ mit Professor Dr. Karl-Josef Kuschel im Bilderhaus und einer Begegnung des biblischen Hiob mit der Dichtung von Joseph Roth und Elie Wiesel. *Von Anke Schwörer-Haag*

### Gschwend

Es ist ein ungewöhnlicher Abend im Bilderhaus, der den Startschuss gibt für diese Musikwinter-Reihe „Religion und Spiritualität“. Un erwartet gut gefüllt sind die Reihen. Unüblich der „Nachlesestoff“, den der Referent an jeden Zuhörer austeilen lässt: Fein säuberlich zusammengeheftet vier Din-A4-Seiten mit den Schlüsselstellen, die er später in seiner Lesung wörtlich zitiert.

„Atheismus wäre die einfachere Lösung.“

**Karl-Josef Kuschel,**  
Theologe + Literaturwissenschaftler

Die uralte Geschichte des Hiob, der Schlimmes erleidet, weil der Teufel eine Wette gegen Gott gewinnen will; jenes Hiob, der im Gespräch mit seinen Freunden deshalb mit Gott hadert, gegen ihn rebelliert, aber niemals dem Glauben abschwört; dieses Gleichnis über Geduld, Ausdauer und Treue braucht Professor Karl-Josef Ku-

schel im Bilderhaus nicht zu rekapitulieren und kommt umgehend zur Wirkung des Hiob hinein in die Dichtung und damit zunächst zu Joseph Roth und später zu Elie Wiesel.

Der Referent zeichnet nach, wie sehr die Leiden des „Mendel Singer“, der Hauptfigur in Josef Roths wichtigstem Roman „Hiob. Roman eines einfachen Mannes“ nicht nur den urbiblischen Stoff widerspiegeln, wie sie dessen Strukturen aufnehmen bis hin zu den Freunden, denen der Gepeinigten seinen Zorn gegen Gott klagt und die ihn zur Vernunft bringen wollen.

In bester Erzählmanier arbeitet Josef Kuschel auch die Parallelen zu den privaten Tragödien des österreichischen Schriftstellers heraus, der aus einem bürgerlichen Elternhaus galizischer Juden stammte und die Handlung seines Romans im „Kleine-Leute-Millieu ostjüdischer Provenienz“ angesiedelt hat. Dem Hadern, den Krisen, der Rebellion folge bei Joseph Roth die Versöhnung. Weshalb der Referent in seiner Analyse von einem „versöhnten Hiob“ spricht.

Ganz anders 20 und mehr Jahre später. Holocaust-Überleben-



Professor Dr. Karl-Josef Kuschel auf der Bilderhausbühne. *Foto: hpf*

der und Friedensnobelpreisträger Elie Wiesels literarisch-theologischer Schrei zu Gott. Aus dessen Texten filtert der Tübingener Literaturprofessor einen unversöhnten Hiob. „Letztlich werde ich niemals aufhören, mich gegen diejenigen zu empören, die Auschwitz geschaffen oder zugelassen haben. Gott ein-

geschlossen? Auch gegen ihn werde ich mich immer empören. Die Fragen, die ich mir früher zum Schweigen Gottes gestellt habe, sind offen geblieben. Wenn es eine Antwort gibt, so weiß ich sie nicht. Und will sie auch nicht wissen. Für mich steht fest, dass der Tod von 6 Millionen Menschen eine Frage aufwirft, die

niemals eine Antwort finden wird“, heißt es in einem der Schlüsseltexte, die Karl-Josef Kuschel im Bilderhaus von Elie Wiesel vorliest. Folgerichtig münde die Rebellion in einem Prozess gegen Gott, zeichnet der Referent eben jenes nach mit Zitaten aus den „brillanten Rededuellen zwischen Ankläger und Verteidiger Gottes“ in Elie Wiesels Theaterstück der Prozess von Schamgorod. Karl-Josef Kuschel spannt diesen Bogen bis hin zur gleichermaßen befreienden wie befremdenden Erkenntnis Elie Wiesels: „Wir dürfen Nein sagen zu Gott. Vorausgesetzt es geschieht für andere Menschen, um des Menschen willen.“

Kraftzehrend und aufwühlend sei sie, diese Rebellion gegen Gott - ohne sich von diesem abzuwenden, räumt der Theologe ein. „Atheismus wäre die billigere Lösung“, betont er nicht nur einmal und bekräftigt später in der Fragerunde: Auf Gott zu verzichten, hieße den Glauben aufzugeben, auf die letzte Gerechtigkeit, die letzte Hoffnung für die Opfer. „Ich wünsche Ihnen genug Stoff zu langem Nachdenken“, verabschiedet Kuschel sein Bilderhauspublikum.



## Martinsritt in Schlechtbach

**Brauchtum** Mit einer Andacht in der Dorfkirche St. Andreas, geleitet von Gemeindeführerin Briggitte Weiß, begann die St. Martinsfeier. So viele Besucher wie noch nie zuvor beteiligten sich am Festzug. Lea Bulling ritt als St. Martin ihren spanischen Mustang Chicco, geführt von Zara Dogan. Der Musikverein Gschwend begleitete, die Feuerwehr sicherte die Zugangsstraßen ab. Auf dem Dorfplatz spielten zwanzig Kinder im Alter zwischen vier und neun Jahren die Geschichte der Mantelteilung nach, einstudiert von Sarah Müller und Jonas Schuster. Anschließend gab es Martinsgänse von der Bäckerei Widmann und einen Imbissstand der Dorfgemeinschaft Schlechtbach. *Foto: privat*

## Ein großes „DANKE“ an Margit Peller

**Sport-Spaß Schwäbischer Wald** Welche Kurse das Qualitätssiegel bis 2025 bekommen.

**Mutlangen.** Der TSV Mutlangen hat für seine Abteilung „Gesundheit und Fitness“ das Qualitätssiegel für Gesundheitssport „Sport pro Gesundheit“ vom DOSB und „Pluspunkt Gesundheit“ vom DTB für den Zeitraum 2022 - 2025 für folgende Gesundheitskurse erhalten:

Funktional Training, Yoga, Bewegungen statt Schonen jeweils geleitet von Kursleiterin Susanne Schnurr.

Haltung und Beweglichkeit, Herz-Kreislauf-Training rund um Stepp, Fit und Gesund alle mit Kursleiterin Margit Peller.

Fit und Gesund durch Kursleiterin Jasmina Abele.

Diese Auszeichnungen und erweiterte Gesundheitsangebote im Kursprogramm des „Sport-Spaß Schwäbischer Wald“ tra-

gen vermehrt zur Gesundheitsförderung bei.

Maßgeblichen Anteil an der tollen Entwicklung im Sport-

Spaß Schwäbischer Wald hat Margit Peller, selbst ausgezeichnete Kursleiterin (C-/B-Trainee), DTB Group-Fitnessstraine-



Jürgen Maier (Vorstand TSV Mutlangen), Yvonne Ott (neue Sport-Spaß-Verantwortliche), Margit Peller („Miss Sport-Spaß 2010-2023“), Dietmar Weiß (Regionalgeschäftsführer Barmer). *Foto: Priv*

rin). Sie hat die Sport-Spaß-Abteilung beim TSV Mutlangen von 2010 bis März 2023 geleitet, war ab 2012 für die Zusammenstellung des Kursprogramms Sport-Spaß Schwäbischer Wald verantwortlich und steht weiterhin mit Rat und Tat zur Seite für ihre Nachfolgerinnen Yvonne Ott, die nun das Kursprogramm managt, und Jasmina Abele, die die Sport-Spaß-Abteilung leitet.

Bei einer kleinen Feierstunde dankte Dietmar Weiß als Regionalgeschäftsführer der Barmer Schwäbisch Gmünd Margit Peller für ihre herausragende, ehrenamtliche Tätigkeit. Das Ehrenamt trete bei ihr jetzt ein wenig in den Hintergrund, mache weiterhin vermehrt Platz für ihre Step- und Präventionskurse als B-Trainerin Prävention.